

**Mahnwache zum Abschluss der Skulpturausstellung 2017
mit
Umwidmung des Momentary Monument – The Stone
in ein antikolonialistisches Mahnmahl**

**Für ein würdiges Gedenken der Opfer des deutschen Kolonialismus
am Sonntag, den 1. Oktober 2017, 15 Uhr**

Treffpunkt Promenade, Ecke Ludgeriplatz (Kreisverkehr)
mit Gang
vom Train-Kolonialdenkmal zum antikolonialistischen Denkmal
(bis zum 29.9.2017 Momentary Monument - The Stone, Skulptur
von Lara Favaretto)

Wir fordern:

***Genozid an Herero und Nama in Münster würdig gedenken, dazu
Train-Kolonialdenkmal kommentieren, ergänzen und umwerten !
Zudem Schaffung eines eigenen Denkmals für die Opfer des Kolonialismus
und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit !***

Zu Beginn der Skulpturenausstellung haben wir das Train-Denkmal
verhüllt.

Am letzten Tag der Skulpturenausstellung werden wir das benachbarte
Skulpturprojekt Momentary Monument – The Stone von Lara
Favaretto symbolisch umwidmen und **zum antikolonialistischen
Gedenkstein** erklären und mit einer Texttafel versehen.

Das Train-Denkmal an der Promenade ehrt die deutschen Toten, verschweigt
aber die Abertausende Herero, Nama und auch Damara, die Opfer einer
Vernichtungsstrategie der kolonialen Kriegsführung wurden.

Wir fordern von der Stadt Münster eine Ergänzung des Train-Denkmal durch
eine Gedenktafel, die den historischen Realitäten gerecht wird, das damalige
Geschehen auch Völkermord nennt und anstelle einer Heldenverehrung
Opfergedenken zeigt.

Wir streben darüber hinaus in Sichtweite **ein eigenes Kunstwerk** an, das den
Opfern des deutschen Kolonialismus und ihren Nachkommen gewidmet ist.
Die Übernahme des Skulpturprojektes *Momentary Monument – The Stone* von
Lara Favaretto durch die Stadt und seine Umwidmung in einen
Erinnerungsstein könnte eine Option darstellen.

Alternativ könnte am dortigen Standort durch einen Künstler, etwa aus Namibia,
ein Gedenkort gestaltet werden.

Denkbar wäre dabei auch eine thematische Erweiterung auf Opfer des
Kolonialismus und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Kontakt: Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) – Regionalgruppe Münster
Dr. Kajo Schukalla, Markweg 38, 48147 Münster, Tel. 0251/ 2390606
www.gfbv.de, www.rg-muenster.gfbv.de

